Mehr Raum für den Mittagstisch

Baar plant ein neues Gebäude auf dem Sennweid Areal

In der Schule Sennweid soll künftig ein Gebäude für die Schulergänzende Betreuung stehen. An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni stimmen die Baarer über den Baukredit ab.

Neben der Turnhalle auf dem Areal des Schulhauses Sennweid in Baar soll ein neues Gebäude für schulergänzende Betreuung gebaut werden. ZW Archiv

Baar Die schulergänzende Betreuung (SEB) an den Schulen Baar ist ein Erfolgsmodell. Wegen der hohen Zahl an Anmeldungen für Mittagstisch, Morgen- und Nachmittagsbetreuung sind die Platzverhältnisse an vielen Standorten kritisch. Das gilt auch für die Primarschule Sennweid und deren Kindergärten, wo die SEB den nur 80 qm grossen Aufenthaltsraum der Oberstufenschule Sennweid für ihre Angebote nutzt. Dieses Provisorium ist auf längere Zeit nicht tragbar und zudem soll der Raum bald wieder den Oberstufenschülern zur Verfügung stehen.

Baukredit von 4.45 Millionen

Ein neues Gebäude für die SEB drängt auch angesichts der Prognosen für die nächsten Jahre. Auf dem Obermühle-Areal und in der ehemaligen Spinnerei werden zudem mehr als 300 Wohnungen realisiert, weshalb ein Anstieg der Schülerzahlen erwartet wird. Deshalb hat die Gemeinde in der Sennweid bereits ein Schulprovisorium in Holdmodulbauweise erstellt, welches den Flächenbedarf der Schule befristet stillt. «Nun wollen wir mit dem Neubau genügend Kapazitäten für die schulergänzende Betreuung im Gebiet Schutzengel, Obermühle und Spinnerei schaffen», erklärt Schulpräsidentin Sylvia Binzegger. An der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 15. Juni, beantragt der Gemeinderat einen Baukredit von 4.45 Millionen für den Bau eines zweistöckigen Gebäudes für die schulergänzende Betreuung mit Platz für 120 Schüler. Der Bau wird neben der bestehenden Turnhalle zu stehen kommen. Sowohl die Baukommission als auch die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission anerkennen die Notwendigkeit des Projekts und unterstützen den Baukredit für das SEB-Gebäude von CHF 4.45 Mio. einstimmig. Stimmen die Baarerinnen und Baarer dem Kredit an der Gemeindeversammlung vom 15. Juni zu, werden die Bauarbeiten noch im selben Jahr aufgenommen. Die Bauzeit beträgt rund zwei Jahre – 2023 kann das neue SEB-Gebäude bezogen werden. *PD/NK*

Neue Strasse für Walterswil

Die Konfliktstellen werden ausgemerzt

Im Baarer Ortsteil Walterswil wird eine neue Erschliessungsstrasse gebaut. Die Arbeiten beginnen am Dienstag, 25. Mai 2021, und dauern bis zirka im Juni 2022.

Der Verkehr wird während der gesamten Bauzeit grundsätzlich zweispurig geführt. z.V.g.

Baar Die heutige Erschliessung der International School of Zug and Luzern (ISZL) genügt den Anforderungen der Verkehrssicherheit nicht mehr. Aufgrund der ausgeprägten Verkehrsspitzen beim Schulort und Baarer Ortsteil Walterswil bestehen heute zahlreiche Konfliktstellen. Darum wird eine neue, optimierte Erschliessungsstrasse gebaut, die den künftigen Anforderungen Rechnung trägt. Die Zufahrtsstrasse schliesst an einem neuen Knoten an der Sihlbruggstrasse an, auf der eine Linksabbiegespur gebaut wird. Die Arbeiten beginnen am Dienstag, 25. Mai 2021, und dauern bis zirka im Juni 2022.

Etappiertes Vorgehen

Vom 25. Mai bis Ende Juni 2021 erfolgen die nordseitige Strassenverbreiterung und der Bau einer neuen Regenwasserableitung in den Walterswilerbach. Ab Juli startet die rund neunmonatige Bauzeit der südseitigen Arbeiten an der neuen Erschliessungsstrasse sowie an der Strassenentwässerung. Diese Arbeiten befinden sich grösstenteils ausserhalb der Kantonsstrasse. Zirka von April bis Juni 2022 erfolgen die eigentlichen Strassenbauarbeiten für die neue Linksabbiegespur auf der Sihlbruggstrasse.

Verkehr zweispurig

Der Verkehr wird während der gesamten Bauzeit grundsätzlich zweispurig geführt. Bei einzelnen kurzen Bauetappen erfolgt die Verkehrsführung im Einspurbetrieb unter Einsatz eines Verkehrsdienstes oder einer Lichtsignalanlage. Die Fuss- und Radwegverbindung bergwärts bleibt mit Hilfe von Provisorien jederzeit gewährleistet. Die beiden Bushaltestellen Walterswil befinden sich ausserhalb des Projektperimeters und bleiben während der gesamten Bauzeit uneingeschränkt in Be-trieb.

Aktuelle Informationen im Internet

Da die Durchführung der Bauarbeiten witterungsabhängig ist, können Verschiebungen nicht ausgeschlossen werden. Über die genauen Bautermine informiert das kantonale Tiefbauamt frühzeitig. Entsprechende Hinweise finden sich auf der Webseite www.zg.ch/baustellen. Die Bauherrschaft trifft die nötigen Vorkehrungen, um Verkehrsbehinderungen auf ein Minimum zu beschränken. *PD/DK*

Zugerberg Finanz Trophy

«Heute bin ich fitter als mit 65»

Hans-Peter Büchler hat bereits über 710 Kilometer auf seinem Trophy-Konto. Seit seiner Pensionierung walkt der heute 75-jährige Zuger regelmässig - und fühlt sich besser denn je.

Hans-Peter Büchler (3.v.l.) ist regelmässig mit den Stubaianern auf Zugerberg Finanz Trophy unterwegs. Hans-Peter Büchler

Kanton Nachdem Hans-Peter Büchler 2008 nach 37 Jahren beim Kanton in Pension gegangen war, entdeckte er Nordic Walking. «Meine Schwester hat mich dazu gebracht, mich für eine Walking-Stunde bei der Pro Senectute anzumelden». Er habe sich erst ein paar Mal gedrückt, dann aber gemerkt, wie gut es ihm tat. Heute walkt Hans-Peter mehr denn je und fühlt sich fitter als vor 10 Jahren.

Gesunde Müdigkeit

Auf der Zugerberg Finanz Trophy unterwegs ist der vife Rentner für die Stubaianer. Der Verein hat sich aus Walkerinnen und Walker der Pro-Senectute-Gruppe gebildet. «Wir walken aber nicht nur, sondern unternehmen auch anderes. Und einmal im Jahr fahren wir ins Stubaital.» Womit das Geheimnis des Vereinsnamens gelüftet wäre. Seit 2014 nimmt Hans-Peter an der Trophy teil. Als in der Pandemie seine zahlreichen Stämme nicht mehr stattfanden, schätzte er die Bewegung an der frischen Luft umso mehr: «Als die Trophy im letzten August vor meiner Haustür gastierte, wollte ich 'richtig' mitmachen. Ich absolvierte täglich meine Runden. Unterwegs traf ich Bekannte und abends verspürte ich eine gesunde Müdigkeit.»

Ranglisten motivieren

Die Ranglisten in den verschiedenen Kategorien motivierten zusätzlich. «Gegen Ende der letzten Saison schaute ich ab und zu, wie viele Kilometer es noch braucht, um diesen oder jenen Teilnehmer zu überholen. Ich wurde fast etwas fanatisch.» Nun führt er die Vielstarter-Trophy mit einem Vorsprung von über 160 Kilometern an. «Als kürzlich einige Höllgrotten Harriers mit Stubaianern ins Gespräch kamen, fragten sie, ob sie mich kaufen könnten. Ich sollte ihnen helfen, ihr Ziel von 10'000 Vereinskilometern zu erreichen», erzählt Hans-Peter lachend. Es seien solche Begegnungen, die jede Trophy-Runde zu einem speziellen Erlebnis machen. Genauso wie Kaffeeschwatz mit den Stubaianern nach getaner Arbeit. *PD*

Veränderungen bei Zug United

Uhr bleibt, Stocker kommt und Julkunen hört auf

Mit der Vertragsverlängerung von Adrian Uhr setzt Zug United auf Kontinuität. Gleichzeitig gibt Zug United drei eigenen Junioren NLA-Verträge. Für Emil Julkunen, der seinen definitiven Rücktritt bekannt gegeben hat, kommt Mario Stocker von GC an den Zugersee.

Emil Julkunen tritt nach zwei Saisons bei Zug United devinitiv von der Unihockey-Bühne ab. Tobias Wagen

Stadt Zug Beim Unihockey-Verein Zug United zeichnen sich «Kadermutationen» ab: Adrian Uhr, ein wichtiger Eckpfeiler der Zuger, der mit starken Playoffspielen seine Möglichkeiten aufgezeigt hat, wird noch länger im Verein mitspielen – sein Vertrag bei Zug United wird verlängert. Der angehende Lehrer ist seit dem Aufstieg ein fester Bestandteil des Teams und bringt mit seiner Schnelligkeit und Präsenz wichtige Elemente in die Zuger Verteidigung. Von GC verpflichtet Zug United den 24-jährigen Stürmer Mario Stocker. Der Märchler wurde immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen und möchte bei Zug United seine Karriere neu lancieren.

NLA-Verträge

Ausserdem erhalten gleich drei Spieler aus der U21, Valentin Egli, Joel Hess und Andri Flütsch, einen NLA-Vertrag. Das zeugt von der positiven Entwicklung der Zuger Junioren. Nun gilt es für die drei, den Schritt ins Kader von Zug United zu schaffen. Als weitere Veränderung bei Zug United wiegt der endgültige Rücktritt von Emil Julkunen. Coronabedingt konnte er nicht wie angekündigt, schon vor einem Jahr zurücktreten. Zug United bedankt sich nach zwei Saisons mit dem Spieler für Emils grossartigen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. *PD/SM*

Repair Café in Ägeri

Am 29. Mai wird im Schulhaus Schönenbüel in Unterägeri wieder repariert

Im Repair Café können am 29. Mai wieder kaputte Gegenstände repariert werden – natürlich unter Schutzmassnahmen. Das Café muss aber leider wegfallen.

Das Repair Café kann unter Schutzmassnahmen wieder stattfinden. ZW Archiv

Unterägeri Nach dem Corona-bedingten Ausfall des Repair Café geht es nun unter Schutzmassnahmen weiter. Am 29. Mai können im Schulhaus Schönenbüel in Unterägeri wieder defekte Gegenstände vorbeigebracht werden.

Gegen Wegwerfmentalität

Reparateure und Helfer kümmern sich um Spielsachen, mechanische und elektronische Geräte, Textilien, Kleinmöbel, Metallsachen, Uhren und Alltagsgegenstände. Ziel dahinter ist es, dass nicht alles bei einem Defekt im Abfall landet. Die Kultur der Reparatur soll gepflegt werden, was Geld und Ressourcen spart. Zudem wird damit ein nachhaltiger Beitrag zur Schonung der Umwelt geleistet, die Ökobilanz verbessert und der Wegwerfmentalität entgegengewirkt. Das Repair Café findet im Tornus an mehreren Samstagen im Jahr statt. Am 29. Mai von 10 bis 15 Uhr kommt das Repair Café in das Schulhaus Schönenbüel, Wildbrunnenstrasse 24 in Unterägeri. Leider muss auf den Kaffee verzichtet werden, trotzdem freuen sich alle Reparateure und Helfer auf die Fortsetzung des kostenlosen Angebotes. Weitere Informationen und Daten erfahren Sie unter *www.repair-cafe-zug.ch*

PD/NK